

position

The logo for the DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram shape with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font inside it.

DGB

Stellungnahme des DGB und der Mitgliedsgewerkschaften

zum Entwurf eines Gesetzes zur Einführung des 8. Mai 2020 als Feiertag
in das Niedersächsische Gesetz über die Feiertage (NFeiertagsG)

Impressum

Herausgeber:

DGB Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

Otto-Brenner-Str. 1

30159 Hannover

www.niedersachsen.dgb.de

verantwortlich: Lars Niggemeyer

Stand: September 2019

Mitgliedsgewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes:

- IG Bauen-Agrar-Umwelt
- IG Bergbau, Chemie, Energie
- EVG - Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- IG Metall
- Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
- Gewerkschaft der Polizei
- ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Entwurf eines Gesetzes zur Einführung des 8. Mai 2020 als Feiertag

Der Ausschuss für Inneres und Sport des nds. Landtages gibt dem Deutschen Gewerkschaftsbund, Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, mit Schreiben vom 31. Mai 2018 Gelegenheit, zum Entwurf eines Gesetzes der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Einführung des 8. Mai 2020 als Feiertag in das Niedersächsische Gesetzes über die Feiertage (NFeiertagsG) Stellung zu nehmen (Drucksache 18/3262). Der Gesetzentwurf sieht die einmalige Einführung des 8. Mai als eines zusätzlichen gesetzlichen Feiertages anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus in Niedersachsen vor.

Der DGB hat sich seit seiner Gründung immer dafür eingesetzt, an die Verbrechen der NS-Diktatur zu erinnern und ein Wiederaufleben des Faschismus zu verhindern. Daher begrüßen wir den vorliegenden Gesetzentwurf ausdrücklich. Der DGB setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, dass der 8. Mai in allen Ländern als gesetzlicher Feiertag etabliert wird. Dieser Tag soll ein Tag gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung jeglicher Form werden.

Zu den Gründen im Einzelnen:

1. Gesellschaftliche und historische Gründe für den 8. Mai als Feiertag

Der 8. Mai markiert das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa. Wir gedenken an diesem Tag der über 60 Millionen Toten dieses Krieges und des Massenmordes an den europäischen Juden sowie aller durch die Nationalsozialisten ermordeten Menschen. Zu den Opfern gehören auch diejenigen, die aktiv Widerstand gegen das Unrecht geleistet haben, darunter auch viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter.

Er bedeutet damit auch die Befreiung vom Faschismus. Bis heute wird allerdings aus rechten Kreisen versucht, diesen Tag erinnerungspolitisch zu besetzen und statt der Befreiung von der faschistischen Diktatur die Niederlage und Opferrolle Deutschlands in den Vordergrund zu rücken. Es gilt, diesen Ansätzen entschieden entgegenzutreten. Der 8. Mai muss ein Gedenktag werden, der die Wichtigkeit und Aktualität des Themas immer wieder vor Augen führt. Er bietet Anlass, über das Geschehene aufzuklä-

Entwurf eines Gesetzes zur Einführung des 8. Mai 2020 als Feiertag

ren und eine Haltung für die Gegenwart und die Zukunft zu entwickeln, die Faschismus und Ausgrenzung nie wieder möglich machen darf.

In Bezug auf das Vorgehen des NSU und anderer extremer rechter Gruppierungen, sollte ein Zeichen gegen das verklärte Erinnern an die Zeit der faschistischen Diktatur gesetzt werden. Eine solche Erinnerungspolitik wird immer wieder benutzt, um menschenverachtende Meinungen zu etablieren. Deshalb muss der 8. Mai (wieder) ein gesetzlicher Feiertag werden, um ihn in Niedersachsen als Tag der Befreiung und als Tag gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen.

Der 8. Mai sollte für alle Niedersachsen Auftrag und Verpflichtung zugleich sein – das Vermächtnis von Auschwitz, Treblinka, Buchenwald und Sachsenhausen heißt: Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus! Wir wollen ein weltoffenes, demokratisches Deutschland als Teil eines friedlichen Europa. Die Schrecken und das Elend der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft lehren uns, wie wichtig soziale Gerechtigkeit und wie wertvoll echte Demokratie und ihre Mechanismen sind.

2. Ökonomische Wirkungen eines zusätzlichen Feiertages

Von der Einführung des 8. Mai als Feiertag sind keine negativen ökonomischen Folgen zu erwarten. Wichtigster Bestandteil des Bruttoinlandsproduktes (BIP) sind die Löhne und Gehälter. Da diese an einem gesetzlichen Feiertag fortgezahlt werden, kommt es hier zu keiner Verminderung der Kaufkraft und der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Warnungen vor einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung sind daher nicht zutreffend. Dies wird auch durch den Vergleich mit den anderen Flächenländern eindeutig belegt. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen haben im Vergleich zu den Beschäftigten anderer Bundesländer weniger Feiertage. Mit 10 gesetzlichen Feiertagen gehört Niedersachsen zur Gruppe der Länder mit der geringsten Anzahl an Feiertagen; an der Spitze befinden sich Bayern mit 13 und Baden-Württemberg mit 12 Feiertagen. Die Länder mit der größten Zahl der Feiertage erwirtschaften aber am meisten. Obwohl in Süddeutschland zwei bzw. drei Tage weniger gearbeitet wird, liegt die wirtschaftliche Leistung dort 30 Prozent über derjenigen Niedersachsens. Auch der Rückblick auf die Einführung des Reformationstages als neuem Feiertag in 2018 zeigt, dass keine negativen Folgen zu erwarten sind.